

gehört. Am wenigsten läßt sich dieses bei den Visiten leugnen, die in den öffentlichen Häusern stattfanden und deren Zahl man plötzlich von 16000 auf 40000 steigen, ja bald nachher auf 50000 und mehr kommen sieht. Diese Vermehrung entsprang einer Maßregel, welche verordnete, daß dergleichen jede Woche gemacht würden.

Da wir genau die Zahl der Dirnen kennen, so können wir auch sehen, wie weit sich bei jeder die Beaufsichtigung ihrer Gesundheit geltend gemacht hat. Von den in öffentlichen Häusern abgestatteten Visiten haben wir nur seit kurzem Nachweisungen, und ich werde diese Arbeit daher nur für die letzten 7 Jahre unternehmen, indem immer das Jahr 1827 wegfällt, weil ich darüber keine Belege fand; bei aller Berechnung aber nehme ich nur die mittlere Zahl von jedem der 12 Monate an.

Bevor ich indessen in der Untersuchung weitergehe, muß ich hier noch eine Bemerkung machen.

Wenn alle diese Frauenspersonen immer unabhängig wären, wenn sie sich regelmäßig und beharrlich zur Besichtigung einstellten, so würde es sehr leicht zu ermitteln sein, wie weit sich die ärztliche Sorgfalt auf sie erstreckte; d. h. mit anderen Worten, wie groß die Zahl der im Verlaufe eines Jahres bei ihnen vorgenommenen Untersuchungen sei. Allein dem ist nicht so, und wir sind daher genötigt, einen wichtigen Unterschied zu machen.

Von den unabhängigen oder für sich lebenden Mädchen sind einige im Spital oder Gefängnisse, andere flüchtig oder versteckt, um sich entweder der verwirkten Strafe oder dem gefürchteten Spital zu entziehen, und sie muß man daher von der Zahl derer abziehen, welche der regelmäßigen Untersuchung anheimfallen. Das Verhältnis in 13 einander folgenden Jahren ist nun folgendes:

1816	1 auf 3,05	1823	1 auf 3,37
1817	3,21	1824	3,18
1818	3,62	1825	3,10
1819	3,27	1826	3,05
1820	3,02	1827	3,56
1821	3,02	1828	3,49
1822	3,08		<hr/>
			3,23

Die Regelmäßigkeit in den Zahlen, welche sich 13 Jahr lang immer gleichförmig herausstellen, ist in der Geschichte der Dirnen